

Konzept „Fortbildungsnetzwerk für den HSK“



Version: 01-2015 (Stand Februar 2015)

Personalentwicklung Schmidt

Lange Reihe 4a
59929 Brilon-Messinghausen
Tel.: 02963-9089822
Mobil: 0176-48506252
Mail: info@personalentwicklung-schmidt.de
Web: www.personalentwicklung-schmidt.de

Personalentwicklung-Schmidt



Inhalt	Seite
1 Vorwort	3
2 Geltungsbereiche	4
3 Grundsätze der Fortbildung	4
4 Ziele der Fortbildung	4
5 Ausgangslagen	4-5
5.1 Demographischer Wandel (Politik)	5
5.2 Bildung	5-6
6 Ziele/Vorteile des Netzwerkes	6
6.1 Plattform für den HSK	6
6.2 Kostenloses Login durch Sponsoren	6
6.3 Einsparungen der Reisekosten	6
6.4 Einsparung der Hotelkosten	7
6.5 Demografischer Wandel	7
6.6 Netzwerken zwischen Unternehmen und Anbietern	7
6.7 Bekanntheitsgrad der Firmen steigern	7
6.8 Bekanntheitsgrad der Anbieter steigern	7
6.9 Stärken des HSK demonstrieren	7
6.10 Automatisch Fördergelder beantragen (Bildungsscheck, Bildungsgutschein)	8
6.11 Immer aktuelle Schulungsmaßnahmen	8
7 Einrichtungen eines Online-Fortbildungsportals	8
7.1 Hintergrund/Problemstellung	8
7.2 Projektziele	8
7.3 Beschreibungen der Maßnahme	8
7.4 Leitziele	8
7.5 Handlungsfelder 1-4	9-10
8 Weitere Projekt- und Maßnahmenvorschläge (Ideenpool)	10

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Frank Schmidt und ich bin seit vielen Jahren im Bereich Personalentwicklung tätig. Zunächst als Angestellter, jedoch habe ich mich vor kurzem in diesem Bereich selbstständig gemacht.

Durch meine Tätigkeit habe ich bei der Zusammenarbeit mit Unternehmen, Ämtern, Verbänden und Kommunen immer wieder erfahren, dass eine Vernetzung untereinander in diesem Bereich noch Potential hat.

Ein Netzwerk für den Bereich „Fortbildung“ gibt es bisher für den Hochsauerlandkreis/Südwestfalen noch nicht.

Aufgrund der Nachfrage und der zunehmenden Bedeutung, Mitarbeiter an das Unternehmen und an die Region zu binden, habe ich mich entschlossen, ein solches Projekt zu gründen.

Das Fortbildungsnetzwerk soll für alle Firmen im Hochsauerlandkreis/Südwestfalen offen stehen. Unternehmen aus allen Bundesländern können sich aber gerne bei mir melden. Das Portal versteht sich als Plattform für Unternehmen und Anbieter von Seminaren unterschiedlicher Fachbereiche und Schwerpunkte. Die Nutzung des Netzwerks für Aus- und Weiterbildung ist für die Unternehmen kostenlos.

Dieses Projekt soll sich über Fördergelder und Sponsoren finanzieren.

Der Bundesverband mittelständische Wirtschaft, BVMW e.V., als größter Unternehmerverband Deutschlands, hat bereits über seinen Vertriebsbeauftragten im Hochsauerland, Herrn Christoph Kloke, seine regionale Unterstützung zugesagt.

Zusätzlich wird das Projekt durch Herrn Dirk Wiese (Bundestagsabgeordneter für den HSK) unterstützt. Ebenso Herr Patrick Sensburg (Bundestagsabgeordneter).

Des Weiteren die Städte Brilon, Arnsberg und die Kreiswirtschaftsförderung HSK. Weiter Gespräche mit Städten, Wirtschaftsförderern, Sponsoren und Politikern werden momentan geführt.

Auf den folgenden Seiten informiere ich Sie über das Konzept.

Ich würde mich freuen, Sie für diese Plattform zu begeistern und Sie für die aktive Mitgestaltung zu gewinnen.

Setzen Sie sich mit mir in Verbindung.

2 Geltungsbereiche

Dieses Fortbildungsnetzwerk soll allen Unternehmern und Unternehmerinnen des Hochsauerlandkreises dienen. Es umfasst alle Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Region. Erweiterungen sind für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen und werden dementsprechend umgesetzt.

3 Grundsätze der Fortbildung

- Die Anforderungen im Beruf ändern sich ständig. Damit jeder Mitarbeiter seine Leistungsfähigkeit und Kompetenz erweitern kann, bieten wir in diesem Netzwerk die Möglichkeit, sein Wissen zu erweitern.
- Das Fortbildungsangebot wird sich nach Schwerpunkten gliedern, damit jeder einen direkten Überblick über sein Themengebiet hat.
- Alle Interessen der Fortbildung sollten hier für Unternehmer und Beschäftigte hinterlegt bzw. angeboten werden.
- Die Mitarbeiter werden durch die Fortbildungsveranstaltungen weiter qualifiziert.
- Die Veranstaltungen sollen praxisnah und handlungsorientiert sein und, soweit sinnvoll und möglich, einen hohen Trainingsinhalt/Praxisbezug aufweisen.
- Für Beschäftigte mit individuellen Arbeitszeiten sollen Qualifizierungsmaßnahmen so angeboten werden, dass Ihnen eine gleichberechtigte Teilnahme ermöglicht wird.

4 Ziele der Fortbildung

- Anpassung der fachlichen Kenntnisse an veränderte Arbeitsabläufe,
- Förderung des selbstständigen Arbeitens,
- Verbesserung der kommunikativen Kompetenzen,
- Höherqualifikation der Mitarbeiterinnen und Förderung der Gesundheit
- Vorbereitung des innerbetrieblichen Aufstiegs

5 Ausgangslagen

Wirtschaftliche und demografische Entwicklung haben stets eine regionale Dimension. Dies trifft auch für den Hochsauerlandkreis zu, der einen ländlichen Kreis in einem verstädterten Raum darstellt. Er ist geprägt durch eine Reihe kreisinterner Mittelzentren verschiedener Größe sowie diese umgebene Grundzentren. Er weist eine polyzentrische Struktur auf, allerdings ohne direkte Grenze zu einem benachbarten Oberzentrum.

Diese Konstellation ist auch entwicklungsprägend. Die im weiteren Umfeld liegenden Gravitationszentren - insbesondere die Stadt Dortmund - saugen Kaufkraft ab. Dieser Prozess schwächt die internen Zentren. Gleichzeitig wird der Raum über Fernpendler mit Kaufkraft versorgt und erfüllt teilweise eine Umlandfunktion für die Ruhrgebietsstädte und Wuppertal.

Insofern herrscht im Hochsauerlandkreis eine beachtliche Heterogenität vor. Zusätzlich überlagern sich hier Implikationen von kreisinternen und kreisexternen Entwicklungstendenzen. Vor diesem Hintergrund muss man die Indikatoren zur Bevölkerungsentwicklung interpretieren.

5.1 Demographischer Wandel (Politik)

Bei rasanten technischen Fortschritten muss die Kooperation zwischen den Unternehmen und den Weiterbildungseinrichtungen gleichermaßen zugunsten der bestehenden Belegschaft eingesetzt werden. Die Aufrechterhaltung und Steigerung hat zur Folge, dass zum einen Unternehmen von der erhöhten Produktivität profitieren, zum anderen die Beschäftigten neben Lohneffekten auch und vor allem eine erhöhte Arbeitsplatzsicherheit erwarten können.

Hierdurch kann das Konzept „lebenslanges Lernens“ auf eine „lebenslange Begleitung“ der Sauerländer durch die kommunalen, wirtschaftlichen und im weiteren auch der kulturellen Akteure erweitert werden, um so eine vertiefte Integration und Identifikation der Bevölkerung mit ihren Wohn- und Lebensorten zu erreichen.

Herausforderung für alle

"Der demographische Wandel wird unsere Gesellschaft und unser Miteinander verändern. Welche vielfältigen Auswirkungen auf alle Lebensbereiche das mit sich bringt, beginnen wir in Deutschland gerade erst richtig zu erfassen. Wie man den vor uns liegenden Herausforderungen am besten begegnet, darüber kann und soll man streiten, aber eines ist klar: sie früh zu erkennen und Probleme offen zu benennen, ist der beste Weg, sie zu lösen." (Bundespräsident Horst Köhler 2005)

5.2 Bildung

In den letzten Jahren ist viel über den demografischen Wandel und speziell im HSK geschrieben worden. Es sind Handlungskonzepte erstellt worden, Arbeitskreise gebildet und weitere Maßnahmen eingeleitet worden.

Was heißt eigentlich Bildung?

Kurz: Das Konzept der Bildung umfasst die Gesamtheit der Fähigkeiten und Eigenschaften einer Persönlichkeit. Diese befinden sich in einem permanenten Entwicklungsprozess. Darin einbezogen sind auch die Konzepte, die man meist im engeren Sinne unter ‚Bildung‘ versteht:

- Wissen – im Sinne von ‚Kenntnis von etwas haben
- Intellektualität – bezogen auf besonderes künstlerisches und wissenschaftliches Wissen (vom lateinischen Intel legere = verstehen)
- Kultiviertheit – als die im sozialen Kontext ausgebildete gepflegte und sozial-erwünschte Lebensweise
- Hinzu kommen:
 - individuelle Anlagen der Persönlichkeit sowie
 - zeitliche, räumliche und soziale Bedingungen
- So erhält man eine Mischung, die als die persönliche Bildung des Individuums bezeichnet werden kann. Ein Konstrukt, das zu den [Grundrechten](#) gehört und nur (wenn überhaupt) in Relation zum unmittelbaren Umfeld bewertet und gesehen werden kann.

6 Ziele/Vorteile des Netzwerkes

Wie ich Ihnen im Vorwort mitgeteilt habe, habe ich mir Gedanken darüber gemacht, welche Ziele und Vorteile ein solches Fortbildungsnetzwerk haben kann. Aus meiner Praxiserfahrung habe ich die Vorteile herausgearbeitet, die für alle von Nutzen sein werden.

6.1 Plattform für den HSK

Wie kurz erwähnt existiert im Hochsauerland kein Netzwerk im Bereich Fortbildung. Seit meiner Unternehmensgründung bin ich Mitglied im BVMW. Dieser bietet regelmäßig Veranstaltungen in unterschiedlichen Bereichen an. Ich bin überrascht, wie viele Unternehmen, Coaches, Trainer, Berater es im HSK gibt.

Leider wissen viele Unternehmen nicht, welches Potenzial der HSK in diesem Bereich zu bieten hat. Dieses ungenutzte Potenzial gilt es zu bündeln und in Form eines Netzwerkes zu vereinen.

6.2 Kostenloses Login durch Sponsoren

Viele KMUs können sich gerade im Bereich Fortbildung keine Personaler/ Personalentwickler leisten. Daher ist der Aufwand, ein Seminar zu finden und zu buchen, sehr groß. Es wird Zeit und Geld benötigt. Ein solches Netzwerk hilft Kosten einzusparen, aber auch die Umsetzung der Weiterbildung zu realisieren und zu optimieren.

6.3 Einsparungen der Reisekosten

Ein großer Teil der Seminarkosten wird durch Reisekosten verursacht. Viele Veranstaltungen werden leider nicht in der näheren Umgebung angeboten. Daher entstehen den Unternehmen hohe Kosten. Dieses Netzwerk bietet die Möglichkeit Seminare zu bündeln, indem sich mehrere Unternehmen zusammenschließen. Dadurch können Anbieter von Seminaren in ein jeweiliges Unternehmen kommen und vor Ort die Veranstaltung durchführen. Der Effekt: enorme Reisekosten können eingespart werden.

6.4 Einsparung der Hotelkosten

Wie bei den Reisekosten verhält es sich auch mit den Hotelkosten. Der betriebliche Benefit liegt klar auf der Hand: statt vieler Hotelzimmer ist nun nur noch eines für den jeweiligen Seminaranbieter nötig.

6.5 Demografischer Wandel

Seit einigen Jahren wird viel über den demografischen Wandel gesprochen. Wir bieten eine ideale Plattform für Unternehmen, sich zu präsentieren. Die Vorteile des HSK sind hier gebündelt. Im weiteren Verlauf könnte hier auch die Region mit ihrer Landschaft und weitere Vorteile aufgeführt werden, um Mitarbeiter zu binden und neue Mitarbeiter zu finden.

6.6 Netzwerken zwischen Unternehmen und Anbietern

Das Ziel eines Netzwerkers kann altruistischer Natur sein, indem er dabei hilft, Menschen zu ihrem gegenseitigen Nutzen zusammenzuführen, aber auch mit wirtschaftlichen Interessen verbunden werden, wenn anhand des eigenen Netzwerks etwa Geschäftsbeziehungen ausgebaut oder gefördert werden. Generell gilt: „Beziehungen schaden nur demjenigen, der keine hat“, denn ein gut gepflegtes Netzwerk kann in allen Lebensbereichen zu höheren Erfolgchancen verhelfen.

6.7 Bekanntheitsgrad der Firmen steigern

Durch die aktive Nutzung des Netzwerkes wird der Bekanntheitsgrad der Firmen untereinander größer. Auch das Buchen von Seminaren fördert den Bekanntheitsgrad von Unternehmen im HSK.

6.8 Bekanntheitsgrad der Anbieter steigern

Ebenso wie der Bekanntheitsgrad der Firmen, so wird auch hier der Bekanntheitsgrad gesteigert.

6.9 Stärke des HSK demonstrieren

Schaut man sich das Internet an, so gibt es auf Kreisebene keine bzw. ein Fortbildungsnetzwerk. Durch dieses Projekt können sich alle Beteiligten als Einheit hinter den HSK stellen.

6.10 Automatisch Fördergelder beantragen (Bildungscheck, Bildungsgutschein)

Wie beim Login erwähnt, ist es für kleinere Unternehmen ein Problem, Seminare zu buchen. Ein weiterer Vorteil dieses Netzwerks ist es, das mit der Anfrage/Buchung automatisch ein Antrag über Fördergelder beim Wirtschaftsförderer generiert wird und dort eingeht. Das erspart den meisten Unternehmen, die Daten nochmals einzugeben.

6.11 Immer aktuelle Schulungsmaßnahmen

Über alle Seminare, die über das Netzwerk gebucht werden, werden alle registrierten Mitglieder per Mail informiert. So sind Sie immer auf dem aktuellsten Stand.

7 Einrichtungen eines Online-Fortbildungsportals

Start des Fortbildungsnetzwerkes ist im März 2015.

7.1 Hintergrund/Problemstellung

Aus meiner langjährigen Erfahrung im Fortbildungsbereich habe ich festgestellt, dass es schwer ist nach geeigneten Fortbildungsmaßnahmen zu suchen. Hinzu kommt, dass Bildungsangebote nicht unbedingt regional sind und so hohe Fahrt- und Übernachtungskosten entstehen.

7.2 Projektziele

Bildungsangebote für Unternehmen in der Region zu nutzen und dadurch Unternehmen und Anbieter bekannter zu machen.

7.3 Beschreibungen der Maßnahme

Das Fortbildungsportal soll eine Übersicht aller Maßnahmen für diesen Bereich darstellen. Im Vordergrund steht die Weiterbildung der Mitarbeiter. Das Portal hängt von der Aktivität der Unternehmen und der Anbieter ab. Hier sollen untereinander Angebote eingetragen werden und die Maßnahmen umgesetzt werden. Synergien sollen durch dieses Portal entstehen.

7.4 Leitziele

Weiterbildung soll allen Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht und Alter, ihrer Bildung, sozialen oder beruflichen Stellung, politischen oder weltanschaulichen Orientierung und Nationalität, die Chance bieten, sich die für die freie Entfaltung der Persönlichkeit, die Mitgestaltung der Gesellschaft und die für ihre berufliche Entwicklung erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen.

7.5 Handlungsfelder

7.5.1	Handlungsfeld 1: Art der Maßnahme: Zielgruppe: Zeitliche Perspektive: Evaluationskriterien:	Informieren und vernetzen Umsetzungsmaßnahmen beginnen Wirtschaftsförderer HSK/Stadt informieren, Unternehmen und Anbieter informieren 5 Jahre (alle Handlungsfelder) Anzahl der Unternehmen/Anbieter auf dem Portal
7.5.2	Handlungsfeld 2: Art der Maßnahme: Zielgruppe: Zeitliche Perspektive: Evaluationskriterien:	Organisatorische Aufgaben, Bildungsangebote dokumentieren Plattform strukturieren und mit Inhalten füllen Alle Beteiligten 5 Jahre (alle Handlungsfelder) Anzahl der Zugriffe auf die Homepage Zufriedenheit der Nutzer mit dem Bildungsportal
7.5.3	Handlungsfeld 3: Art der Maßnahme: Zeitliche Perspektive: Evaluationskriterien:	Weiterentwicklung der Weiterbildungsangebote Transparenz der Plattform erhöhen, Werbung 5 Jahre (alle Handlungsfelder) Anzahl der Zugriffe auf die Homepage Zufriedenheit der Nutzer mit dem Bildungsportal Anzahl der Unternehmen/Anbieter auf dem Portal
7.5.3	Handlungsfeld 4: Art der Maßnahme: Zeitliche Perspektive: Evaluationskriterien:	Erweiterung der Plattform Erweiterungen wie Ausbildung, oder Auswertetools (Datenbanken) hinzufügen 5 Jahre (alle Handlungsfelder) Zahl der Netzwerkmitglieder

Handlungsfeld 1: Informieren und vernetzen

Integration von Unternehmen des HSKs in das Fortbildungsnetzwerks.

In vielen Studien über den demografischen Wandel zeigen, ist es wichtig die Unternehmen des HSK zu vernetzen und darüber hinaus für die Fortbildung Ihrer Mitarbeiter zu sorgen.

Um diese Vernetzung noch intensiver als bisher voranzubringen und die Fortbildung weiter voran zu bringen, ist es notwendig eine Plattform für alle Unternehmen aufzubauen.

Handlungsfeld 2: Organisatorische Aufgaben, Bildungsangebote dokumentieren

Damit ein reibungsloser Ablauf des Fortbildungsnetzwerkes gewährleistet werden kann, muss ein organisatorischer Ablauf strukturiert geplant werden. Hierbei ist es notwendig Aufgaben festzulegen, Plattformen zu schaffen, steuerliche Dinge sowie den rechtlichen Aspekt zu klären.

Anschließend muss dieses Portal mit „Leben“ gefüllt werden. Das heißt alle Eintragungen müssen inhaltlich, nach festgelegten Definitionen, überprüft werden.

Zuletzt erfolgt die Freigabe.

Handlungsfeld 3: Weiterentwicklung der Weiterbildungsangebote

Das Fortbildungsnetzwerk soll ein „Lebendes“ System sein. Das heißt dass kontinuierlich immer nach neuen „Anbietern“ in diesem Bereich gesucht werden muss.

Hier bietet sich idealerweise der BVMW mit seiner großen Mitgliederzahl an, so dass eine weite Streuung möglich wird.

Handlungsfeld 4: Erweiterung der Plattform

Nachdem die ersten drei Handlungsfelder aktiv vorangekommen sind, sind weitere Erweiterungen geplant. Eine ideale Ergänzung wäre in diesem Bereich das Thema „Ausbildung“, „Räumliche Angebote“ für Seminare durch Hotels der Umgebung, „Unterweisungsangebote“, Verknüpfung mit Bildungchecks/Bildungsgutscheine“, „Praktikantenbörse“

8 Weitere Projekt- und Maßnahmenvorschläge (Ideenpool)